



CHIUCHEPOSCHT

SCHWARZENEGG

ZUM ERNTEDANK

Ein Fest wider die Gottvergessenheit

An Erntedank feiern wir ein Fest der Erinnerung. Wir erinnern uns daran, dass wir die Gaben der Natur nicht uns selbst verdanken. Trotz aller menschlichen Mühe und Arbeit sind wir nicht die Schöpfer dessen, was wir zum Leben brauchen. Wir erinnern uns an Gott. An seine Liebe und an seine Fürsorge mit uns, seinen Geschöpfen. An Erntedank feiern wir ein Fest wider die Gottvergessenheit. Mit dem Psalmisten können wir beten: Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. (Psalm 103,1-2)

Sie sehen ein klassisches Erntebild. Korn und Brot, Trauben und Äpfel im Licht der Sonne. Doch wir danken an Erntedank nicht nur für die Früchte der Natur, sondern für alle guten Ergebnisse menschlicher Arbeit – für die Kunst, die das Leben erfreut; für Dienstleistungen, die das Leben einfacher machen; für die vielen Güter, die wir im Alltag so selbstverständlich gebrauchen und dennoch nicht selbstverständlich sind. Für all das sagen wir Gott Danke, denn wir wollen ihn nicht vergessen.



„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“

Gott vergisst uns nie. Daran erinnert mich das Erntedankfest. Sicherlich gibt es Tage im Leben, an denen ich seine Gegenwart weniger oder gar nicht spüre. An denen alles fruchtlos erscheint und ich mit leeren Händen dastehen. Seien Sie auch dann gewiss: Aus seiner Liebe fallen Sie nie heraus. Immer möchte er, dass wir das Leben haben – und dass wir es in Fülle haben. In der Fülle, für die wir ihm an Erntedank danken.

P. Schüttlohr

KOLUMNE



**Hanspeter Wiedmer,
Büel, Heimenschwand**

Am 20. August erhielt ich die Gelegenheit, in der Kirche unser Entwicklungsprojekt „Fisch und Früchte für Ndangueng“ aus der Republik Kamerun vorzustellen.

Im Zusammenhang mit diesem Projekt werde ich oft darauf angesprochen, wie sinnvoll Entwicklungshilfe überhaupt sei.

Da kommt mir immer eine Anekdote von Endo Anaconda, dem Frontmann von Stiller Haas in den Sinn: «Wer die Entwicklungshilfe ablehnt, soll sein Handy tauschen gegen ein Handy aus Holz.» Was will er damit sagen?

Während früher Elfenbein, Edelfholz, Gold oder Menschen aus den kolonialisierten Ländern geraubt und exportiert wurden, sind es heute Öl, Gas, Uran oder seltene Erden, die sehr häufig aus diesen Gebieten stammen. Diese, für unsere moderne Welt so wichtigen Rohstoffe werden vielerorts unter katastrophalen Bedingungen

gefördert und aufbereitet. Da fragt keiner, ob Kinder an der Arbeit sind oder wie die giftigen Lösungsmittel entsorgt werden. Vergiftetes Grundwasser, kontaminierte Flüsse, fehlende Schutzmassnahmen für die Arbeitenden führen zu Krankheiten in verschiedenster Form und damit zu einer erhöhten Sterblichkeit. Unseren Wohlstand verdanken wir zu einem Teil auch diesen miserablen Lebensbedingungen der Menschen in den Entwicklungsländern. Weil diese „Wirtschaftssysteme“ sehr oft durch Korruption politisch zementiert sind, sehen viele junge Menschen keinen anderen Ausweg als die Emigration.

Eine der wenigen Alternativen ist der Aufbau einer Existenzgrundlage im eigenen Land. Doch das gelingt meistens nicht ohne fremde Unterstützung. Dabei wäre auch eine solide Grundausbildung eine wichtige Voraussetzung. Diese wird aber vor allem in ländlichen Gebieten oft vernachlässigt – sei es durch fehlende Infrastruktur wie Schulen oder Lehrpersonal oder weil die Kinder arbeiten müssen...

Eine direkte, transparente Entwicklungshilfe, die frei ist von Korruption und Vetternwirtschaft, die Arbeitsplätze schafft und eine gesunde Lebensqualität ermöglicht, kann der Migration mit all den damit verbundenen Problemen wirksam entgegenreten.

Hanspeter Wiedmer

GOTTESDIENSTE

- So **1. 10.** 9:30 **Gottesdienst** mit Präd. Edith Gyger, Schalunen
- So **8. 10.** -.- **kein Gottesdienst** in Kirche Schwarzenegg.
- So **15. 10.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri
- So **22. 10.** 9:30 **Erntedank-Gottesdienst** mit Pfr. Th. Burri und dem
Jodlerklub Losenegg
- So **29. 10.** 9:30 **Gottesdienst** gemeinsam mit dem EGW, mit Pred. Ruedi
Freiburghaus und Pfr. Thomas Burri
- Di **1. 11. 18:00** **Gedenk-Feier** zur Aufhebung der Gräber auf dem Friedhof
und bei der Kirche mit anschliessendem Gottesdienst in der
Kirche, mit Pfr. Th. Burri.
Besammlung 18:00 auf dem Friedhof Brucherer, Schwarzenegg
- So **5. 11.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri. Anschliessend an den
Gottesdienst findet die ordentliche Versammlung der Kirch-
gemeinde in der Kirche statt.
- So **12. 11.** 9:30 **Gottesdienst** zum Thema: «Abendmahl»
mit der 3. K UW-Klasse und dem K UW-Team

KUW KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

3. Klasse

Mi	18. Okt.	13:30 - 16:00	1. Block	
Mi	1. Nov.	13:30 - 16:00	2. Block	
Di	7. Nov.	9:00 - 16:00	3. Block	<i>gemeinsames Mittagessen</i>
Sa	11. Nov.	9:00 - 11:30	4. Block	
So	12. Nov.	9:30	KUW-Gottesdienst	

9. Klasse

Do	19. Okt.	15:00 - 16:30	<i>Vorbesprechung Konflager</i>
Mi	25. Okt.	bis Sa 28. Okt.	Konflager

PFARRAMT SCHWARZENEGG

An dieser Stelle noch etwas in eigener Sache: **Wir ziehen um!**

Ganz sachte nähere ich mich der Pension, im Februar 2025 wird es soweit sein. Deshalb haben wir uns in den vergangenen Monaten vermehrt nach einer Bleibe für die Zeit nach dem Pfarramt umgesehen. Denn der Wohnsitz im Pfarrhaus ist mit der Anstellung als Pfarrer verknüpft. Im Eriz sind wir nun fünfzig geworden und möchten dort unseren dritten Lebensabschnitt beginnen.

Gleichzeitig plant die Kirchgemeinde, für den Nachfolger oder die Nachfolgerin das Pfarrhaus zu sanieren. Das Dach muss neu gedeckt werden, die Fenster werden ersetzt, Parkettböden ausgebessert, die Badezimmer saniert, der Gartenzaun ersetzt, sowie viele kleinere Sanierungsarbeiten.

Da unser Häuschen im Eriz Ende Oktober bezugsbereit ist und die Kirchgemeinde nächstes Jahr mit der Pfarrhaus-Sanierung beginnen möchte (vorausgesetzt die KG-Versammlung stimmt dem Kredit zu) werde ich ab Nov. 2023 vom Eriz aus weiterhin meine Aufgaben als Pfarrer erledigen.

Wir danken für euer Verständnis

Thomas & Maya Burri und der KG-Rat

Neue Adresse:

Geissegg 272E
3619 Eriz

Telefonnr. & Mailadr. bleiben gleich:

033 453 01 50 / 079 754 48 51
thomas-burri@bluewin.ch

WEITERE ANLÄSSE

Chrabelgruppe

KG-Haus **Mi. 4. Okt. 9:00**
Mi. 1. Nov. 9:00

Treffpunkt für Väter und Mütter, Babys und Kleinkinder. *Infos & Anmeldung:*
Karin Wanzenried: **079 675 40 64**

Senioren Singen

Heim Schibischtei **Mo. 9. Okt. 13:30**
Wir treten heute im Altersheim Schibischtei auf.

Spielnachmittag

KG-Haus **Mo. 16. Okt. 13:30**
Herzlich willkommen zum fröhlichen Spielen für Junge und Junggebliebene!
Infos: Verena Oesch: **033 453 11 67**

Chinder-Znacht

KG-Haus **Fr. 20. Okt. 18:00**
Für Kinder ab 1. Klasse.
Bitte anmelden bei:
Rahel Wüthrich **076 214 35 16**

Chinder-Nami

KG-Haus **Di. 24. Okt. 14:00**
Ein Nachmittag für Kinder von 3-7 Jahren, im Kirchgemeindehaus.
Bitte anmelden bei:
Rahel Wüthrich **076 214 35 16**

Jugend-Treff

JT
JT im OSZ Unterl. **Fr. 27. Okt. 19:00**
für Jugendliche ab der 7. Klasse.



Senioren Turnen

KG-Haus **Do. 12. Okt. 13:45**
Do. 19. Okt. 13:45
Do. 26. Okt. 13:45

Kleiderbörse & Flohmärit

ZSA **Fr. 27. Okt. 18:00-21:00**
Sa. 28. Okt. 8:30-12:30

Basarlino

MZH **Fr. 27. Okt. 18:00 - 21:00**
Sa. 28. Okt. 8:30 - 12:30

Organisiert vom Frauenverein Untertlangenegg.

FÜR UNSERE KLEINEN

Heute möchte ich euch von einem Menschen erzählen, der vor vielen Hunderten Jahren gelebt hat. Er heißt Franz von Assisi. Assisi, das ist eine Stadt in Italien, wo Franz gelebt hat. Franz liebte Gott, und weil er Gott liebte, liebte er auch alles, was Gott gemacht hatte: die ganze Erde mit den Menschen und den Tieren. Von dieser Liebe hat Franz auch ein Lied gesungen, das wir bis heute kennen, den Sonnengesang. Besonders liebte Franz die Armen, in denen er ganz besonders Gott entdeckte. Deshalb wollte Franz selbst arm sein und verschenkte seinen ganzen Besitz, um sich

um die Armen zu kümmern. Andere Menschen sahen das und fanden es toll und machten es ebenso. So entstand eine Gemeinschaft, die es bis heute gibt: die Franziskaner.

Von Franz' Liebe zu den Tieren erzählen ganz viele Geschichte. Wie er zum Beispiel einen gefährlichen Wolf zähmte, damit er keine Menschen mehr angriff. Oder wie er den Vögeln von der Liebe Gottes erzählte. Im Sonnengesang besingt Franz auch die Sonne und den Mond, die ganze Natur, die Gott geschaffen hat.



Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen. Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen.

Matthäus 5,1-10

Der heutige Sprachgebrauch des Wortes „selig“ birgt die Gefahr, dass die Verheißungen der Seligpreisungen für

die jenseitige Welt gedacht werden. Deshalb ist es – meiner Ansicht nach – immer wieder notwendig, den Beginn der Bergpredigt zu erden. Hier ist nicht von Vertröstungen in einer zukünftigen Welt die Rede, sondern von einer anderen Wirklichkeit in der Gegenwart. Selige, das sind Menschen – das können Sie, das kann ich sein – deren Leben selig ist, so wie ich das Wort verstehe: Sinnerfüllt, geborgen in Gott, heil. Menschen, die zunächst nichts Großes vollbringen, sondern ihr Leben Gott öffnen und sich ganz von ihm beschenken lassen. Und die aus der Hingabe ihres Lebens – die keine Aufgabe des Lebens ist – die Kraft schöpfen, ganz für Gott und die Menschen zu leben; sich von Gott beschenkt, selbst zu verschenken. Und das ist etwas ganz Konkretes, in kleinen oder großen Schritten, vielfältig für jeden Menschen möglich. Und das ist eines der Geschenke der Reformation: Dass jeder Mensch sich auf den Weg machen

Taufen

- 6.8. **Amélie Spring**
Panoramaweg, Heimenschwand
- 6.8. **Sarah Kropf**
Gysenbühl, Eriz
- 6.8. **Leano Aebersold**
Ried, Schwarzenegg
- 20.8. **Nina Eline Brunner**
Hänniweg, Unterlangenegg
- 20.8. **Malina Lia Rufener**
Hubel, Unterlangenegg
- 20.8. **Mael Noah Wüthrich**
vordere Kapfern, Eriz

Beerdigung

- 11.8. **Rosa Siegenthaler-Wälti, 1939**
Solina, Steffisburg

KOLLEKTEN

Schw. Berghilfe	282.-
Kinderdorf Dar Boudiar	85.-
MHW: Fisch & Früchte	331.-
Schw. Bibelgesellschaft	122.-

Im Namen der Hilfswerke
ein ganz herzliches Dankeschön!

kann, selig zu sein. Dass Wort Gottes selbst zu lesen und zu leben, ohne irgendeine Vermittlung. Selig seid ihr – das gilt auch heute und hier. M. Tillmann



**Die Lehren
der Bergpredigt
zeigen eigentlich nur,
wie man leben und
sich verhalten kann,
wenn die Angst
des menschlichen Daseins
durch ein tiefes
religiöses Vertrauen
überwunden ist.**

Eugen Drewermann

ERINNERUNGEN AN DIE CHINDERTAGE 2023



Wir hoffen, dass die Chindertage weiter bestehen können, aber das ist nur möglich, wenn freiwillige HelferInnen aus den Kirchgemeinden mitmachen. Ich möchte der Sozialdiakonin und baldige Katechetin Manuela Wäfler und ihrem Team danken für die schöne, gemeinsame Zeit. Ebenso danke ich auch allen HelferInnen aus unserer Kirchgemeinde, schön wart ihr mit dabei. Allen ein herzliches: Vergäuts Gott!



SCHWARZENEGG - MÄRIT

Auch dieses Jahr betreibt der Kirchgemeinderat mit Freiwilligen ein Kafi-Stübli während dem Schwarzenegg-Märit im Kirchgemeindehaus. Dabei geht es nicht um Einnahmen für die Kirchenkasse, sondern: wir möchten den Märitbesuchern einen Ort der Ruhe und Erholung bieten und eine Zeit für Gespräche und Austausch.

Einen Beitrag in die Kollektenkasse ist freiwillig und wird dieses Jahr der Blindenschule Zollikofen gespendet, zugunsten sehbehinderter Kinder.

Wir freuen uns auf viele Besucher und bedanken uns schon jetzt für alle Spenden im Namen des Hilfswerkes.



AUS DER KIRCHGEMEINDE

Chindertage 2023

Dieses Jahr haben wir die Chindertage wiederum mit der Kirchgemeinde Buchholterberg zusammen in Heimenschwand durchgeführt. Abwechslungsweise ist seit Jahren Tradition, nächstes Jahr finden die Chindertage dann wieder auf der Schwarzenegg statt.

Ein etwas spezielleres Programm war diesmal mit dem Musiker aus Rohrbach, Christoph Fankhauser, angesagt. Er schreibt christliche Lieder speziell für Kinder und komponiert dazu die passende Musik. Er erzählte uns biblische Geschichten, die wir vorgängig ausgesucht haben und wie erwähnt, begleitete er mit dem Klavier die passenden Lieder dazu. Die Kinder sangen mit und durften zum Teil auch mit Rhythmusinstrumenten mitspielen. Es war so schön zu erleben, wie alle eine grosse Freude daran hatten, ja sogar auch wir Erwachsenen. Man kann wirklich sagen: es war göttlich!

Es war nicht nur das Singen, das Spass machte, auch wurde gebastelt, im Freien gespielt, die biblischen Geschichten wurden vertieft, und nicht zu vergessen ist das feine Essen zwischendurch. Am Schluss traf man sich in der Kirche zu einem Abschlusskonzert. Alle Interessierten konnten nun mitsingen und miterleben, was die Kinder geübt hatten - es war toll! Danke Christoph und allen Kindern.

Beatrice Kropf

Evang. - Ref. Pfarramt

Pfarrer Thomas Burri

Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg

Tel: 033 453 0150 / 079 754 4851

e-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsident der Kirchgemeinde

Heinz Jaun, Scheidzuun, 3619 Innereriz

Tel: 033 453 0049 / 079 387 3130

e-Mail: jaunheinz@bluewin.ch

Redaktion: Thomas Burri

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch